



DATENBLATT

Risikomanagement

Proaktives Risikomanagement wird als etablierte Methodik im Projektmanagement in großen Projekten breit eingesetzt. Dabei werden Risiken systematisch erfasst, bezüglich ihrer möglichen Auswirkungen auf das Projekt analysiert und Maßnahmen definiert, um Risiken zu vermeiden oder deren Auswirkungen zu mindern. KLUSA unterstützt die Projektleitung und das Projektteam umfassend bei diesen Aufgaben und erfüllt auch den Informationsbedarf des Managements. KLUSA umfasst

- die Erfassung und Beschreibung von Risiken und Chancen
- (optionale Betrachtung von Änderungen und Mängel im Sinne eines erweiterten Wagnismanagements)
- die Bewertung der Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen,
- eine Verfolgung der Risiken, sowie
- die Definition und Verfolgung von Maßnahmen zur Risikobewältigung

Erfassung und Bewertung von Risiken

Der Projektleiter kann Risiken entweder als Standardprojektrisiken (z. B. DIN 69901-2) oder als technische Risiken nach der FMEA-Methode erfassen. Neben Namen, Kategorie, Verantwortlicher oder Status können Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung qualitativ erfasst werden. Der Projektleiter kann Risiken auf Arbeitspakete und Meilensteine zuweisen.

Der Risikowert jedes Risikos wird aus der Wahrscheinlichkeit in Prozent und den Kosten ermittelt, die bei Eintritt des Risikos entstehen würden. Neben dem Risikowert kann die voraussichtliche Auswirkung auf den Projektendtermin festgehalten werden.

Der Risikostatus sowie alle sonstigen Merkmale der Risikobewertung können fortlaufend geändert werden, so dass ein aktives Risikomanagement im Projekt unterstützt wird. Die geänderten Daten der Risiken werden in den regelmäßigen Projektberichten gespeichert. Damit entsteht eine Historie über die Risikowentwicklung im Projekt.

Alternative Betrachtung von Chancen

Chancen können als positive Risiken gesehen werden. Es sind Gelegenheiten, die die Projektleitung bzw. das Unternehmen ergreifen und im Projekt umsetzen kann. Dies geschieht adäquat zum Risikomanagement, nur mit umgekehrtem Vorzeichen. Die Chancen werden nach Auswirkung und Wahrscheinlichkeit bewertet, dokumentiert, bei Bedarf gruppiert und visualisiert. Dazu werden wie bei den Risiken Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Kosten hinterlegt. So kann sich die Projektleitung bewusst mit Chancen befassen und manches Potenzial dann auch wahrnehmen und umsetzen.

Erweiterung um Änderungen, Mängel und Genehmigungsstatus

In einem erweiterten Verständnis eines Risikomanagements (in KLUSA: Wagnismanagement) können zusätzlich zu den Chancen auch noch Änderungen und Mängel zum Tragen kommen; dabei könnte man Änderungen beispielsweise als Vorstufe zu einem genehmigungspflichtigen Änderungsantrag und Mängel als eingetretene Risiken betrachten. Wie auch Chancen werden diese Wagnistypen in KLUSA – abgesehen von fachlichen Details – identisch wie Risiken eingegeben, unterliegen Reporting und können jederzeit komprimiert sowohl im Projektstatus des jeweiligen Projekts oder übergreifend für viele Projekte im Modul MANAGEMENT eingesehen werden.

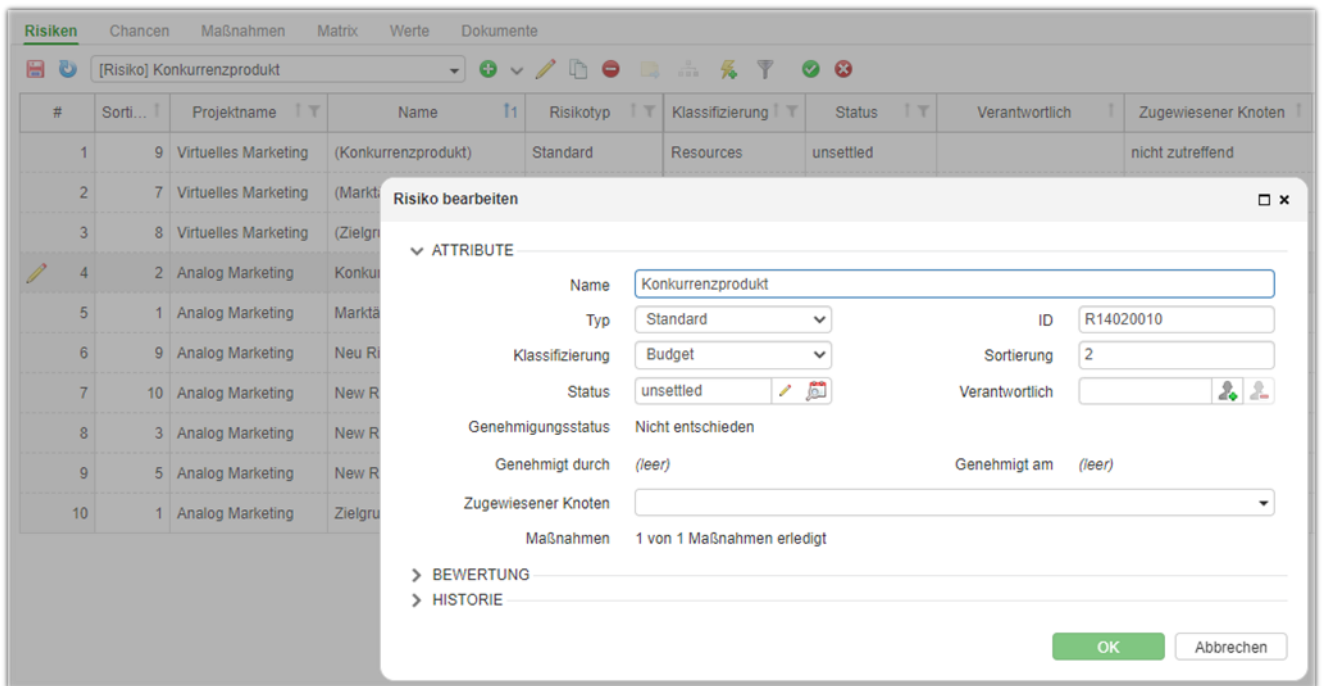
Für alle Wagnistypen (Risiken, Chancen, Änderungen und Mängel) kann zusätzlich zu den notwendigen Maßnahmen jeweils einen Genehmigungsstatus gesetzt werden, der entscheidet, ob beispielsweise eine angedachte Änderung an einem Arbeitspaket umgesetzt werden soll oder nicht. Auf diese Art und Weise können kleinere Änderungen kommuniziert, dokumentiert und genehmigt werden, ohne jedes Mal einen Änderungsantrag für das komplette Projekt zu stellen - wobei der Workflow und die Bedingungen hier recht ähnlich sind.

Standardprojektrisiken

Standardprojektrisiken werden mit Bezeichnung, Kategorie, Wahrscheinlichkeitsklasse und Auswirkungsklasse eingegeben. Zusätzlich können in KLUSA der Status des Risikos nachverfolgt, die Auswirkung in Tagen und die Kosten in Systemwährung angegeben sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit in Prozent hinterlegt werden. KLUSA errechnet aus diesen Parametern die Risikoprioritätszahl und die Risikoklasse.

Die Bezeichnungen für Risikostatus, Wahrscheinlichkeitsklassen, Auswirkungsklassen und Risikoklassen können individuell auf die Bedürfnisse des Kunden abgestimmt werden.

Neben den standardisierten Parametern zu Risikobewertung und Analyse kann das Risiko auch textuell beschrieben werden.



Die Erfassung der Risikodaten zur Beschreibung und Bewertung von Projektrisiken

Technische Risiken nach der FMEA-Methode

Zusätzlich zu den erwähnten Merkmalen werden technische Risiken nach der FMEA-Methode (Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse) um die Merkmale Bedeutung, Auftretenswahrscheinlichkeit und Entdeckungswahrscheinlichkeit ergänzt. Diese Merkmale können auf einer ganzzahligen Skala zwischen 1 und 10 hinterlegt werden. Dabei kann die Skala unternehmensspezifisch auch auf weniger Werte reduziert werden. Aus dem Produkt der drei Kennzahlen wird die Risikoprioritätszahl erzeugt. Die Risikoprioritätszahl ist das wesentliche Kriterium zur Beurteilung der Risiken nach der FMEA-Methodik.

KLUSA stellt sicher, dass die Kriterien zur Erfassung der Risiken nach der FMEA-Methodik auch auf die Kriterien zur Erfassung der Standardprojektrisiken abgebildet werden können und umgekehrt. Dadurch können beide Arten von Risiken in einem Projekt gemeinsam verwendet, berichtet und in der Risikomatrix und in der Risikotrendanalyse (RTA) dargestellt werden.

Risikomaßnahmen

Zusätzlich kann der Projektleiter zu jedem Risiko Maßnahmen definieren, die der Risikominimierung oder -vermeidung dienen. Jedem Risiko und jeder Maßnahme können Verantwortliche zugeordnet werden. Der Risikoverantwortliche kann aufgrund des flexiblen Rechte- und Rollensystems in KLUSA die Daten »seiner« Risiken selbst verwalten.

Unabhängig vom Risiko- oder Wagnistyp können für jedes Risiko/Wagnis beliebig viele Maßnahmen in KLUSA hinterlegt werden. Eine Maßnahme ist definiert durch ihren Namen, eine optionale Beschreibung, einen Verantwortlichen und eine Vorsorgestrategie.

Darüber hinaus kann ein Start- und Enddatum (jeweils mit Uhrzeit) für die Maßnahme festgelegt werden. Es kann zudem auch festgelegt werden, dass die/der Verantwortliche und, wenn gewünscht, die Projektleitung per E-Mail benachrichtigt wird, falls die Maßnahme nicht rechtzeitig als begonnen bzw. beendet gekennzeichnet wird.

Risikoanalyse und Risikoverfolgung

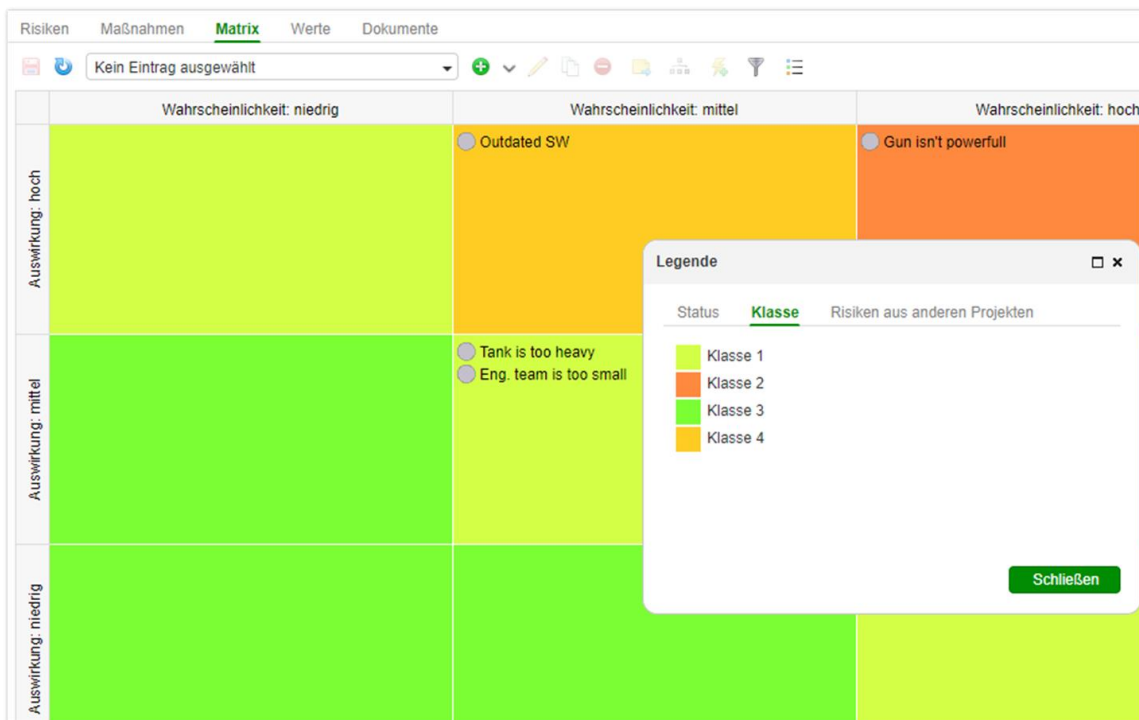
KLUSA stellt die Risiken eines Projekts in verschiedenen Grafiken dar. Dies ermöglicht es der Projektleitung und dem Management, sich schnell ein umfassendes Bild über existierende Risiken zu machen.

Die Risiken können pro Projekt und darüber hinaus projektübergreifend im Modul MANAGEMENT ähnlich einem Risikoregister dargestellt werden.

Die Risikomatrix

Innerhalb eines Projekts stellt KLUSA jedes Risiko anhand der Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung in einer Matrix dar. So ist auf einen Blick ersichtlich, welche Risiken eine sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit und sehr hohe Auswirkung auf ein Projekt haben. Die Bezeichnung der einzelnen Klassen kann individuell vom Kunden gewählt werden.

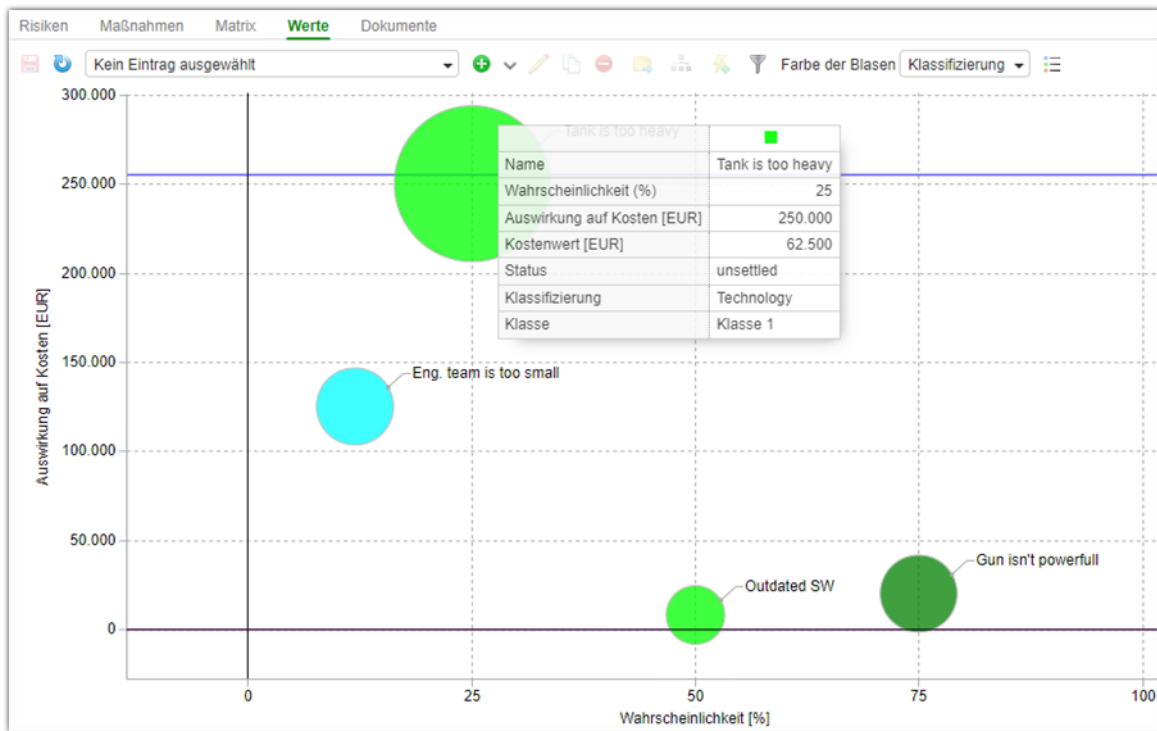
Die Risiken sind ihrem Status entsprechend eingefärbt. So können bspw. offene Risiken rot dargestellt werden und nicht mehr relevante Risiken grün. Die Farben der Risikoklassen, Art und Anzahl der Risikostatus sowie deren Farbe können vom Kunden frei gewählt werden.



Die Risikomatrix ist die klassische Darstellung zur schnellen visuellen Beurteilung der Risiken

Grafische Darstellung nach Risikowerten

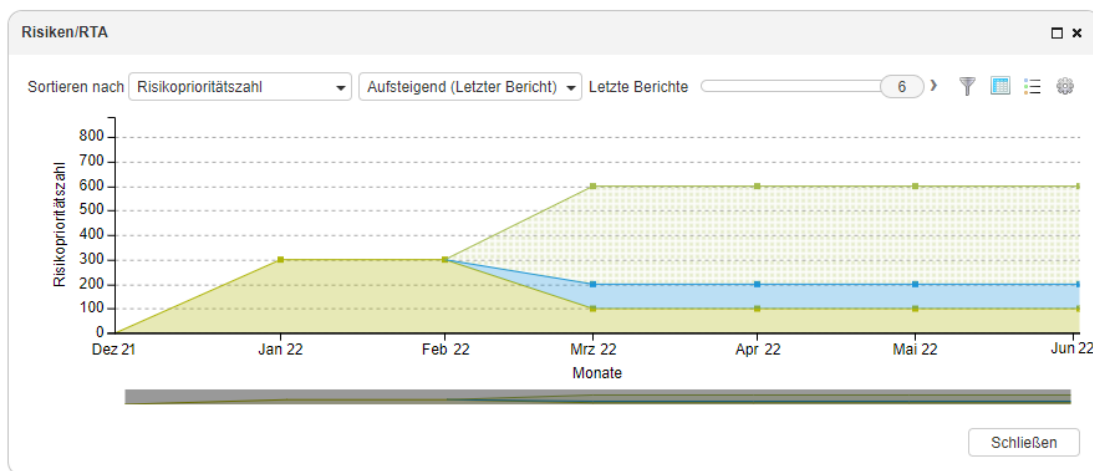
KLUSA zeigt die Risiken eines Projekts in einem Blasendiagramm nach der Auswirkung auf die Kosten des Projekts und der Eintrittswahrscheinlichkeit an. Um diese Werte einordnen zu können, werden die genehmigten Projektkosten und die aktuellen Projektplankosten verglichen. Die Größe der Blasen richtet sich nach dem Risikowert (Produkt aus Auswirkungen auf Kosten und Eintrittswahrscheinlichkeit). Die durch den Anwender wählbare Farbe der Blasen richtet sich entweder nach Risikostatus, Risikoklasse oder Risikokategorie.



Im Blasendiagramm werden die Risikowerte den Projektkosten gegenübergestellt

Risikotrendanalyse

Durch die Anlage periodischer Berichte werden eine Historisierung der Risiken eines Projekts und deren Änderungen erreicht. In der Risikotrendanalyse ist dadurch für den Anwender auf einen Blick ersichtlich, wie sich die Risikoprioritätszahl (RPZ) über die Zeit verändert. Die Risiken können gefiltert sowie nach der RPZ auf- oder absteigend sortiert werden. Dadurch erhält man einen schnellen Überblick über die wichtigsten Risiken des Projekts.



Die Risikotrendanalyse zeigt den Verlauf der Risikokennzahlen über die Zeit

Bericht und Analyse der Risiken im Multiprojektmanagement

Im Modul MANAGEMENT ist eine Übersicht über alle Risiken / Wagnisse verfügbar, die im Rahmen aller Projekte der Organisation verwaltet und berichtet werden. Dafür steht eine Liste aller Risiken ähnlich einem Risikoregister zur Verfügung. KLUSA ermöglicht es dem Anwender, die Risiken in der Liste nach der Risikoprioritätskennzahl oder anderen Attributen projektübergreifend zu sortieren. So hat das Management die Top-Risiken der Projektorganisation immer im Blick und kann sich mit einem Klick eine Übersicht über die Maßnahmen zur Risikominimierung und -verhinderung verschaffen.

The screenshot shows the 'Risiken Chancen Änderungen & Maßnahmen' interface. It features a main table of risks and a modal window titled 'Maßnahmen' for a specific project.

Main Risk Table:

#	Projektname	Name	ID	Wahr..	Wagnis	Risikotyp	Status	Klassifizierung
11	Projekt999	Legal issues	R15060003	hoch	Risiko	Standard	unsettled	Process
12	SLE Weiterentwicklung...	Legal issues	R18040000	hoch	Risiko	Standard	unsettled	Process
13	SLE Resource 01	Zugausfall der Linie...	R17100020	hoch	Risiko	Standard	reduced	Time
14	T518975	Legal issues	R18050264	hoch	Risiko	Standard	unsettled	Legal Requirements

Maßnahmen Modal Window (Project: [15120010] AAA_02, Änderung: New Change (1))

Sortierung	Maßnahme	Vorsorgestrategie	Maßnahmekosten [EUR]	Erstellt von	Maßnahmenutzen [EUR]
2	New Measure (2)	Prevention Strategy 2		Bamberger, Stefanie	01.01.2
1	New Measure (1)	Prevention Strategy 1	10.000	Bamberger, Stefanie	25.000 28.09.2

Die Analyse aller Projektrisiken aus vielen Projekten ist im Modul MANAGEMENT möglich

Resümee

Das KLUSA Risikomanagement deckt den Bedarf der Projektleiter und des Projektteams nach einer pragmatischen Möglichkeit der Risikoerfassung und -verfolgung ab. Für das Management bietet KLUSA die Möglichkeit der unternehmensweiten Risikoanalyse und Bewertung. Über die Standardschnittstellen (u. a. Microsoft® Excel und Web-Services) können die Daten auch für übergeordnete Risikomanagement-Tools bereitgestellt werden.

Für eine erweiterte Sicht aller möglichen Wagnisse bieten die optionalen Wagnistypen Chancen, Änderungen und Mängel zusätzliches Potenzial zur Optimierung des Projektnutzens und geben dem Management ein starkes Steuerelement in die Hand. Damit gelingt der Schritt vom Verwalten zum forcierten Gestalten der Projektlandschaft im Sinne der Unternehmensstrategie.



Projektmanagement Software & Consulting

OPUS Business Solutions GmbH

Elsenheimerstraße 41
80687 München
Deutschland

Tel +49 89 45229 100
Fax +49 89 45229 399
E-Mail info@klusa.com
Web www.klusa.com

© OPUS Business Solutions GmbH 2022. Alle Rechte vorbehalten.

Das Dokument kann sich von Zeit zu Zeit ändern. Die Informationen in diesem Dokument werden mit größter Sorgfalt erstellt. Jedoch kann keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Informationen übernommen werden.

Stand: Mai 2022

Microsoft Internet Explorer, Edge, Office, Word, Excel, PowerPoint and Project sind eingetragene Markenzeichen der Microsoft Corporation.

Intel ist eingetragenes Warenzeichen der Intel Corporation.

Chrome ist eingetragenes Warenzeichen von Google.

Firefox ist eingetragenes Warenzeichen von Mozilla.

Oracle ist ein eingetragenes Markenzeichen der Oracle Corporation.

SAP ist ein eingetragenes Markenzeichen der SAP AG.